

Projekt

„Netzwerk kommunaler Demenzpaten“



der

**Initiative Demenzfreundliche Kommune –
Stadt und Landkreis Gießen e.V.**

Gefördert von:

unterstützt durch:

Robert Bosch **Stiftung**



Aktion Demenz e.V.
Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz

1. Ausgangslage

Die Erfahrung zeigt, dass Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen sich aus verschiedenen Gründen immer mehr aus der öffentlichen Teilhabe zurückziehen. Der Verein Initiative Demenzfreundliche Kommune – Stadt und Landkreis Gießen e.V. tritt dafür ein, dass trotz Demenz öffentliche Teilhabe möglich ist. Seine Aktivitäten zielen darauf ab, Ausgrenzung und Isolation durch Demenz zu verhindern.

Der Verein wurde 2009 gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, durch Aufklärungsarbeit das Verständnis für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in der breiten Öffentlichkeit zu fördern. Mit dem Anstoßen, Organisieren und/oder Durchführen von Tanzcafés, Gottesdiensten, Lesungen und Ausstellungen zum Thema Demenz, der Übernahme von Vorträgen oder Schulungen, beispielsweise von Polizeibeamten oder dem Einzelhandel, wird auf die gesellschaftliche Bedeutung der steigenden Zahlen von Menschen mit Demenz und den damit einhergehenden persönlichen und gesellschaftlichen Problemen der Betroffenen aufmerksam gemacht und auf die notwendige Entwicklung einer demenzfreundlichen Kommune hingewirkt.

2. Zielsetzung

Mit dem Projekt „Netzwerk kommunaler Demenzpaten“ werden Menschen angesprochen, die sich bereits in einem Verein, einer Initiative, der Kirchengemeinde oder anderen Vereinigungen bürgerschaftlich engagieren. Es geht um die Aufrechterhaltung dieses Engagements. Die Teilhabe in den bekannten Strukturen soll trotz Demenz oder trotz Pflege und Betreuung eines von Demenz betroffenen Angehörigen weiterhin möglich sein. Demenz darf kein Grund sein, sich aus dem sozialen Umfeld und Kontext zurückzuziehen. Sowohl die Menschen mit Demenz als auch ihre pflegenden Angehörigen bedürfen in ihrem Wohnort und ihrem sozialen Umfeld der Unterstützung und Anerkennung ihres individuellen Personseins. Vor diesem Hintergrund sollen Vereinsmitglieder zu „Demenzpaten oder -patinnen“ geschult werden. Demenzpaten haben einerseits die Aufgabe, durch konkrete unterstützende Maßnahmen die Teilhabe der von Demenz betroffenen Vereinsmitglieder und ihrer Angehörigen in den jeweiligen Ortsverein oder den Pfarrgemeinden zu ermöglichen. Andererseits sensibilisiert der Demenzpate andere Vereinsmitglieder und stärkt somit die Bürgerrechte der Menschen mit Demenz.

Durch verschiedenste Veranstaltungen und Vorträge sollen Personen aus den zivilgesellschaftlichen Vereinigungen zum Thema Demenz sensibilisiert und ggf. zum Engagement angeregt werden. Vereinsmitglieder sollen zu Demenzpaten geschult werden, damit sie als Multiplikatoren, Brückenbauer oder Fürsprecher in ihrem Verein für Menschen mit Demenz und/oder deren Angehörigen agieren und sich einsetzen.

Angestrebt wird die anschließende Etablierung eines Netzwerkes, damit durch die Erfahrungen der Demenzpaten/ -patin eine Sensibilisierung in die verschiedenen Kommunen des Landkreises und die Stadt Gießen hineingetragen werden kann. Die Demenzpaten werden unterstützt durch Projektkoordinatorinnen. Durch die Etablierung eines Netzwerkes soll Nachhaltigkeit erreicht werden. Die Demenzpaten sollen über die Projektlaufzeit hinaus in ihren Strukturen tätig sein, sich für die Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen einsetzen und engagieren. Durch das Netzwerk, bzw. den Austausch im Netzwerk stützen sich die Demenzpaten gegenseitig, organisieren gemeinsam Veranstaltungen berichten über Erfahrungen und helfen sich untereinander.

3. Zielgruppe

Mit dem Projekt sollen ganz gezielt Menschen angesprochen werden, die sich bereits in einem Verein, einer Initiative, der Kirchengemeinde oder anderen Vereinigungen bürgerschaftlich engagieren. Das Leben in den Kommunen des Landkreises Gießen und der Stadt Gießen ist von einem regen Vereinsleben geprägt. Eine Vielzahl von Sportvereinen und -vereinigungen, Sängergruppen und Chorgemeinschaften, Landfrauenvereine oder weiteren Frauengruppen, Kirchengemeinden oder anderen Zusammenschlüssen sind vorhanden und aktiv.

4. Durchführung

4.1. Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnen der Demenzpaten -patinnen

Die erste Projektphase war gekennzeichnet durch die sog. Vorbereitenden Arbeiten. Es galt, die beiden Projektkoordinatorinnen zu suchen und zu verpflichten. Hierfür wurde zunächst ein Anforderungsprofil entwickelt und die Aufgaben, die es im Rahmen des Projektes zu übernehmen galt, festgelegt.

Parallel dazu wurde die Schulung konzipiert, Inhalte diskutiert und festgelegt sowie Referenten ehrenamtlich verpflichtet. Für die organisatorische Durchführung wurde die Kooperation mit der Kreisvolkshochschule (KVHS) gewählt. Dahinter stand die Intention, gezielt auch Menschen aus dem Landkreis Gießen anzusprechen. Die KVHS stellte die Räume und die Technik zur Verfügung und nahm ebenso wie unsere beiden Projektkoordinatorinnen Anmeldungen zur Schulung entgegen. Bei der Wahl der Schulungstermine wurden hinsichtlich Wochentag und Uhrzeit verschiedene Zeitfenster bedient, um möglichst vielen (Berufs-) Gruppen die Teilnahme an der Schulung zu ermöglichen.

Viel Zeit wurde in die Entwicklung und Gestaltung unseres Projektflyers investiert. Er konnte erst in Druck gehen, nachdem die Projektkoordinatorinnen verpflichtet und die Schulung inhaltlich und organisatorisch konzipiert war. Der Flyer „Netzwerk kommunaler Demenzpaten“ informiert über das Projektziel, die Zielgruppe, Schulungsinhalte und Schulungstermine, Kooperationspartner sowie Erreichbarkeit der Projektkoordinatorinnen (siehe Anlage). Im Layout wurde auf den Wiedererkennungswert mit dem Vereinsflyer geachtet.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Gestaltung unserer Homepage. Sie wurde überarbeitet, das Layout vereinheitlicht und alle Informationen zum Projekt zeitnah eingepflegt. Die Verlinkung mit der Homepage der Stadt Gießen wurde erreicht.

Die nächste Phase war der Sensibilisierung der Öffentlichkeit, der verschiedenen Vereine und Gruppierung gewidmet, um die Demenzpaten zu gewinnen. Aus dem Internet wurden die Adressen der Vereine der verschiedenen Kommunen des Landkreises Gießen zusammengestellt. Die jeweiligen Vorstände erhielten im Dezember per Post den Flyer zum Projekt und eine persönliche Einladung zur Auftaktveranstaltung am 12.1.2011 in der Kongresshalle Gießen. Im Nachgang wurden die Vereine nochmals antelefoniert, um im persönlichen Gespräch über die Demenzpaten und des Netzwerkes zu informieren. Insgesamt wurden ca. 400 Vereine angeschrieben, etwa 50 persönliche Gespräche im Nachgang geführt.

Parallel dazu wurde in verschiedenen Veranstaltungen durch Vorträge, Gottesdienste, Informationsstände, persönliche Projektvorstellungen bei verschiedenen Vereinen für das Projekt „Netzwerk kommunaler Demenzpaten“ geworben (siehe Punkt 7 Liste Öffentlichkeitsarbeit).

Auf großes Interesse in der Öffentlichkeit, in Presse und Rundfunk stießen wir mit unserer **Auftaktveranstaltung am 12.1.2011**. Im Vorfeld hatten wir die Presse eingeladen, um sie über unser Projekt und die Auftaktveranstaltung zu informieren. Wir konnten Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer für einen Vortrag zum Thema „Demenzfreundliche Kommune – auf dem Weg in eine wärmende Gesellschaft“ im Konzertsaal des neuen Stadthauses Gießens gewinnen. Das Grußwort sprach die Landrätin des Landkreises Gießen, Anita Schneider. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Gießen musste ihre Teilnahme mit großem Bedauern absagen.

Der Abend war mit 150 Teilnehmenden sehr gut besucht. Das Projekt und die Projektkoordinatorinnen wurden von der stellvertretenden Vorsitzenden, Elisabeth Bender, vorgestellt. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch Klavier- und Geigenklänge von Thomas Edelin und Nina Lange. Sie traten ehrenamtlich auf, unser Projekt hatte sie sehr angesprochen. Zwischen den Vorträgen wurden Zitate von Menschen mit Demenz an die Leinwand projiziert und von Vereinsmitgliedern, die zwischen den Zuhörern saßen, laut vorgelesen. Auf diese Weise sollten die Stimmen von Menschen mit Demenz hörbar gemacht bzw. aufgegriffen werden. Im Anschluss an die Veranstaltung konnten bei einem kleinen Stehempfang viele Einzelgespräche geführt werden. Presse und Rundfunk griffen das „Netzwerk und die Idee des Demenzpaten“ in mehreren Beiträgen auf. Weitere Anmeldungen für die Schulungen gingen an diesem Abend oder nach der Berichterstattung ein.

4.2. Durchführung der Schulung

Die Schulung setzte sich aus sechs Modulen zusammen, die jeweils drei Stunden umfassten. Es wurden insgesamt drei Schulungen im Februar/März, April/Mai und Juni/Juli durchgeführt. Bei der Wahl Wochentage und Uhrzeiten wurden unterschiedliche Zeitfenster bedient. Für die erste Schulung wurde ein Wochentag (Donnerstag), später Nachmittag (16 bis 19 Uhr) festgelegt, die zweite Schulung wurde an zwei Wochentagen in den Abendstunden angeboten und die dritte Schulung kompakt an zwei Wochenenden. Alle Schulungen waren zu unserer Zufriedenheit besucht, gerne hätten noch zwei bis vier Teilnehmende jeweils mehr dabei sein können.

Im ersten Modul wurden die angehenden Demenzpatinnen in das Projekt kommunaler Demenzpaten eingeführt. Ein wichtiger Part war, Information und Austausch in der Gruppe, warum es heute wichtig ist, mit bürgerschaftlichem Engagement dafür einzustehen, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und im Verein zu ermöglichen. Die Teilnehmenden sollten ihre Erwartungen an die Schulung formulieren, ihren Verein bzw. Struktur bürgerschaftlichen Engagements vorstellen und als Gruppe zusammenfinden.

Das zweite Modul wurde inhaltlich ganz vom Thema Demenz bestimmt. Vorgestellt wurden die verschiedenen Formen der Demenz, der mögliche Verlauf, Diagnose und Therapiemöglichkeiten. Die Demenz zu verstehen, die psychischen, geistigen, seelischen und körperlichen Veränderungen eines Betroffenen nachvollziehen zu können, ist als wichtige Voraussetzung für den angemessenen Umgang mit Menschen mit Demenz. Es konnte nicht davon ausgegangen werden, dass die Teilnehmenden über dieses Wissen verfügen. Die Vermutung, dass einige Teilnehmende bereits persönliche Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Demenz haben, sollte sich bestätigen. Die unterschiedlichen Fragestellungen und Erfahrungen von pflegenden Angehörigen wurden angesprochen.

Das dritte Modul stellte die Aufgaben als Demenzpate in den Mittelpunkt. Mit Unterstützung der Referentin erarbeiteten die Gruppenteilnehmer die Aufgaben der Demenzpaten. Mit dem erworbenen Wissen über Demenz sollen Demenzpaten in ihren Vereinen, Gruppierungen, bürgerschaftlichen Engagementstrukturen, die anderen Mitglieder für das Thema Demenz sensibilisieren, für Verständnis für Menschen mit Demenz werben und diesen weiterhin die Teilhabe ermöglichen. Diese wird häufig durch verändertes Verhalten durch das Betroffensein von Demenz erschwert.

Folgerichtig war das vierte Modul dem Umgang mit verändertem Verhalten bei Menschen mit Demenz gewidmet. Nach einem theoretischen Input hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, in Rollenspielen, die potentiellen Vereinsmitglieder zu mehr Toleranz und Respekt den MmD gegenüber zu bewegen und so am Vereinsleben weiterhin teilnehmen zu lassen. Rollenspiele wurden als fruchtbare Erfahrung von den Schulungsteilnehmenden gewertet.

Im fünften Modul wurden die Sorge, Nöte und Ängste als Demenzpaten thematisiert. Angesprochen wurde die fehlende Erfahrung im Umgang mit verändertem Verhalten, einfühlsamer Kommunikation, aber auch dem angstbesetzten Thema anderer Vereinsmitglieder gegenüber. Dabei ging es auch darum, der Öffentlichkeit gegenüber zu vertreten, dass Demenzpaten keine Betreuung anbieten oder über diese beraten. Da Angehörige für diese Fragestellungen sehr sensibel sind, sollten Demenzpaten aber wissen, an welche Einrichtungen sie verweisen können. Vertreter dieser Einrichtungen, der Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere Menschen und des Pflegestützpunktes des Landkreis Gießen wurden zur Schulung eingeladen und stellten ihr Aufgabengebiet vor.

Das sechste Modul behandelte rechtliche Fragestellungen und stellte die Netzwerkentwicklung in den Mittelpunkt. Die Teilnehmenden der jeweiligen Schulungen kommen aus den unterschiedlichsten Strukturen. Ihr Zusammenschluss und das zukünftige Zusammenarbeiten soll den Menschen mit Demenz in den jeweiligen Strukturen die Teilnahme weiterhin ermöglichen.

Die Referenten der Schulungen waren fast ausschließlich Mitglieder der IDfK e.V. Die meisten von ihnen sind hauptberuflich in Einrichtungen tätig, die der Beratung, Pflege, Betreuung oder Versorgung alter und/oder kranker Menschen in den unterschiedlichsten Bereichen dienen. Mindestens eine Person führte ein Schulungsmodul durch. An jedem Schulungstermin war eine der Projektkoordinatorinnen anwesend. Sie waren und sind die Ansprechpartnerinnen der Demenzpaten und -patinnen im Sinne der Netzwerkbildung.

Die Schulungen für die Demenzpaten wurden erfolgreich durchgeführt. Insgesamt wurden 23 Frauen und zwei Männer für die gesellschaftliche Aufgabe sensibilisiert. Die Bürgerinnen und Bürger sind Mitglied in verschiedenen Vereinen und/oder Einrichtungen, wie z.B. in Kirchengemeinden, in Sportvereinen, im Ehrenamtsverein, im Landfrauenverein. Sie leiten einen Seniorentreff oder sind (ehemals pflegende) Angehörige, die sich engagieren möchten.

Während der Schulungstermine wurde dem gegenseitigen Austausch Raum geboten. Die jeweiligen Schulungen endeten mit einer Zertifikatsübergabe.

4.3 Netzwerktreffen und Aktionen

Das erste Netzwerktreffen der Demenzpaten fand nach den Sommerferien am 10.08.2011 statt. Hier lernten sich die Teilnehmenden der drei Schulungen erstmalig kennen. Sie sammelten in verschiedenen Kleingruppen Ideen für eine erste gemeinsame Aktion anlässlich des Welt-Alzheimer-tages. Dieser Termin wurde ausgewählt, weil man davon ausging, eine breite Öffentlichkeit für die Themenstellung sensibilisieren zu können. Zudem ist anlässlich dieser Welt- oder internationalen Tage die Presse aufgeschlossener für eine Berichterstattung. Es wurde ein Konzept für einen Informationstand in der Fußgängerzone der Stadt Gießen entworfen, dessen Durchführung bei einem weiteren Treffen am 01.09.2011 genauer geplant und besprochen wurde. Die gemeinsame Planung und die Durchführung der Aktion brachte die Demenzpatinnen als Gruppe näher zusammen und stärkte die Verbindungen des „Netzwerks kommunaler Demenzpaten“.



Am Samstag, den 24.09.2011 wurde der Informationsstand unter dem Motto „Brücken bauen“ zu Menschen mit Demenz durchgeführt. Die IDfK e.V. war unterstützend beteiligt. Der Infostand erregte auf unterschiedliche Weise Aufmerksamkeit. Die mit Helium gefüllten Luftballons waren der Eyecatcher. Sie zogen vor allem

Kinder und ihre Eltern an. Das Motto „Brücken bauen“ war auf verschiedene Weise visualisiert: Zum einen hingen Bilder von verschiedenen Brücken der nahen und fernen Umgebung um den ganzen Stand zum anderen wurde auf einem Tisch die Gelegenheit gegeben, selbst eine Brücke mit Bauklötzen zu bauen. Auch die „Leonardo-Brücke“ zum Zusammenbauen diente als Mitmachmöglichkeit.

Über die verschiedenen Brückenbilder (von der Golden Gate Bridge in San Francisco bis zur Rialto-Brücke in Venedig) kamen die Patinnen mit den Passanten über das Thema Brücken bauen zu Menschen mit Demenz ins Gespräch. Ein Schulungsfilm der Alzheimer Gesellschaft lief im Hintergrund. Fünf Demenzpatinnen und drei IDfK-Mitglieder waren bei schönstem Herbstwetter an einem sehr gut besuchten Stand in

der Fußgängerzone über viele Stunden in angeregten Gesprächen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern verwickelt und vertieft. Es wurde viele Menschen erreicht. Zum Ende der Standzeit von sechs Stunden ließen einige Passanten Ballons mit kleinen Karten, auf denen „Demenz geht uns alle an“ sowie Kontakt- und Informationsmöglichkeiten über den Verein IDfK e.V. mit Logo aufgedruckt war, in die Luft steigen.

Viele der 25 Demenzpaten sind sehr aktiv und engagiert. Weitere Aktionen in den Ursprungsgemeinden und Vereinen sind geplant, Bürgermeister und Pfarrer wurden als Kooperationspartner angesprochen. Der IDfK unterstützt und begleitet die Vorhaben.

Paten, die aufgrund beruflichen Eingebundenseins oder großer räumlicher Distanz nicht regelmäßig zu den Netzwerktreffen kommen, melden sich und berichten, in der eigenen Nachbarschaft von ihren Erfahrungen. Durch die Schulungsreihen wurde eine Sensibilität entwickelt, die zu einer weiteren Wahrnehmung und letztlich bei fast allen Teilnehmenden zu eigenem oder weiterem Engagement für Menschen mit Demenz führte.

Im November fand ein weiteres Netzwerktreffen stand. Für 2012 sind weitere gemeinsame Aktionen geplant.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen und Vorträge

- 17.09.10 Vortrag beim VdK in Wieseck
- 21.09.10 Sitzung „Älter werden in Gießen“, AG Menschen mit besonderen Bedarfen
- 26.09.10 Gottesdienst kath. Pfarrgemeinde St. Marien Großen-Buseck
- 07.10.10 Sitzung „Älter werden in Gießen“, AG Bürgerschaftliches Engagement
- 24.10.10 Gottesdienst in Allendorf/ Lumda
- 25.10.10 Vortrag AG Gießener Frauenverbände
- 27.10.10 Sitzung „Älter werden in Gießen“, AG Menschen mit besonderen Bedarfen
- 03.11.10 Veranstaltung von der „Aktion Demenz“ in Marburg „Demenz und demographischer Wandel – zivilgesellschaftliche Herausforderungen“

- 04.11.10 Projektvorstellung Kirchenvorstandssitzung Alten-Buseck
- 11.11.10 Projektvorstellung im, Zentrum für Psychiatrie der Justus-Liebig-Universität Gießen, Dr. Nikolaus Bausch-Becker
- 16.11.10 Sitzung „Älter werden in Gießen“ / AG Bürgerschaftliches Engagement
- 17.11.10 Projektvorstellung bei einer Fortbildung der Mitarbeiter des Landkreises Gießen
- 28.11.10 Vortrag VdK Hungen/ Trais Horloff
- 05.12.10 Infostand: Projektvorstellung Verleihung Ehrenamts-card, Lich
- 11.12.10 Infostand: Projektvorstellung Weihnachtsmarkt Seltersweg Gießen
- 12.12.10 Projektvorstellung Demenzgottesdienst/Kaffee trinken in Allendorf-Lumda
- 13.12.10 Projektvorstellung Vorstandssitzung TSV Klein-Linden
- 13.12.10 Projektvorstellung Weihnachtsfeier Kirchenchor Treis/Lumda
- 16.12.10 Projektvorstellung Weihnachtsfeier Hospizverein Gießen
- 12.01.11 Auftaktveranstaltung des Projektes mit Vortrag von Prof. Gronemeyer
- 19.01.11 Vortrag Landfrauen Holzheim
- 01.02.11 Vortrag Landfrauen Bellersheim
- 08.02.11 Sitzung „Älter werden in Gießen“, AG Menschen mit besonderen Bedarfen
- 09.02.11 Projektvorstellung bei der Evangelischen Pflegezentrale
- 10.02.11 Schulungsauftakt, 1. Schulung Demenzpaten, Modul 1
- 10.02.11 Projektvorstellung Sitzung des Seniorenbeirates Allendorf/Lumda
- 14.02.11 Projektvorstellung Bereichsleitersitzung des Sozialdienst kath. Frauen
- 19.02.11 Infostand; Projektwerbung Gesundheits- und Selbsthilfetag
- 18.03.11 Vortragsveranstaltung: „Wie Scham unser Leben bestimmt. Die Bedeutung von Scham und Schamabwehr im Umgang mit alten und sterbenden Menschen.“; IDfK e.V. in Kooperation mit der BeKo, Caritas und CogNet
- 21.03.11 Projektvorstellung und Sensibilisierung: Unterrichtsstunde bei „Pflegeexperte Demenz“ im Uni-Klinikum
- 02.04.11 Vortrag: beim VdK Lich
- 04.04.11 Projektvorstellung/ Vortrag: bei Leitern von Seniorentreffen Gießens
- 18.06.11 Infostand der IDfK e.V.: Seltersweg/ am Kugelbrunnen
- 06.07.11 Vortrag: Bei der Polizei über Demenz zum „Tag der Soziologie“
- 17.09.11 Vereins- und Projektvorstellung: Tag der Vereine in der Kongresshalle Gießen

- 29.09.11 Fachtagung Patenschaften; „Aktion zusammen wachsen“ - Landestagung Hessen: Teilnahme mit einer Demenzpatin
- 21.10.11 Öffentliche Diskussion: Teilnahme „Älter werden in Gießen“, Rathaus Gießen
- 06.11.11 Theater, Kooperationsveranstaltung: „Alles nur ein Traum – Eine Geschichte aus dem Leben“; Theater im Löbershof Gießen
- 10.11.11 Netzwerktreffen der Demenzpaten/Brückenbauer; weitere Treffen das Projekt wurde bis zum Ende des Jahres 2011 verlängert, die Netzwerktreffen und weitere Veranstaltungen werden darüber hinaus stattfinden

Presse-, Online- und Rundfunkberichte:

- 15.09.10 Zeitungsartikel in der MAZ „Menschen mit Demenz in der Kommune“
- 21.09.10 Zeitungsartikel in der Gießener Allgemeine „Verein sucht Demenzpaten“
- 23.09.10 Radiospot im hr1 über das Demenzpaten-Projekt
- 24.09.10 Zeitungsartikel im Busecker Anzeiger „Nächstenliebe gegen das Vergessen“
- 26.10.10 Zeitungsartikel in der Gießener Allgemeine „Gemeinsames Beten und Singen machte den Betroffenen Mut“
- 23.12.10 Presstext im Amtsblatt Allendorf/Lumda „Demenzpaten gesucht!“
- 07.01.11 Zeitungsartikel in der Gießener Allgemeine „Ziel: Auf Demenzkranke zugehen“
- 07.01.11 Zeitungsartikel im Gießener Anzeiger „Ungehinderte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“
- 08.01.11 Onlineartikel bei [www.mittelhessen.de](http://www.mittelhessen.de/lokales/region_giessen/giessen/335281_Demenzkrank_bekommen_Paten.html) „Demenzkrank bekommen Paten“ (http://www.mittelhessen.de/lokales/region_giessen/giessen/335281_Demenzkrank_bekommen_Paten.html)
- 09.01.11 Veranstaltungshinweis im SONNTAG MORGENMAGAZIN „Demenzfreundliche Kommune“; Hinweis auf die Auftaktveranstaltung und das Projekt
- 11.01.11 Veranstaltungshinweis in der Gießener Allgemeine „Demenzfreundliche Kommune“; Hinweis auf die Auftaktveranstaltung/ Projekt
- 11.01.11 Radiobericht im hr4; ca. 09:30 Uhr, Vorabbericht zur Auftaktveranstaltung des Projektes
- 14.01.11 Zeitungsartikel im Gießener Anzeiger „Damit das Leben nicht auf die vier

Wändebeschränkt bleibt“

- 14.01.11 Zeitungsartikel in der Gießener Allgemeine „Appell zu Aufbruch in »wärmere Gesellschaft«“
- 13.01.11 Radiobericht im hr4 Bericht zur Auftaktveranstaltung des Projektes mit Demenzpateninterviews
- 21.01.11 Vereinshinweis in der Gießener Allgemeine, Landrätin Schneider erwähnt und lobt den Verein IDfK
- 15.02.11 Onlineartikel in der Gießener Zeitung „Schulung zum Demenzpaten gestartet“ (<http://www.giessenerzeitung.de/giessen/beitrag/45862/schulung-zum-demenzpaten-gestartet/>)
- 16.02.11 Zeitungsartikel im Gießener Anzeiger
- 18.02.11 Zeitungsartikel in der Gießener Allgemeine „Erste Demenzpaten haben mit ihrer Fortbildung begonnen“
- 19.02.11 Zeitungsartikel in der Gießener Zeitung „Schulung zum Demenzpaten gestartet: Weitere Kurse werden angeboten“
- 24.02.11 Radiobericht im hr2, ca. 18 Uhr, Bericht über Demenz mit Informationen zum Verein und Projekt
- 25.03.11 Onlinebericht der Gießener Zeitung: „Erste Schulungsreihe zum Demenzpatenbeendet“ (<http://www.giessenerzeitung.de/giessen/beitrag/48093/erste-schulungsreihe-zumdemenzpaten-beendet/>)
- 29.03.11 Zeitungsartikel in der Gießener Allgemeine: „Erste Schulungsreihe von Demenzpaten beendet“
- 29.03.11 Radiobericht im hr4, ca. 16 Uhr: Bericht über das Projekt mit Demenzpateninterviews
- 01.04.11 Zeitungsartikel im Gießener Anzeiger: „Demenzpaten sollen für Sensibilisierung sorgen“
- 19.04.11 Onlineartikel in der Gießener Zeitung: „Nächste Schulungsreihe zum Demenzpaten beginnt am 26. April“ (<http://www.giessenerzeitung.de/giessen/beitrag/49502/naechsteschulungsreihe-zum-demenzpaten-beginnt-am-26-april/>)
- 21.04.11 Zeitungsartikel in der Gießener Allgemeine: „Am 26. April beginnt zweite Schulungsreihe für Demenzpaten“
- 30.05.11 Zeitungsartikel in der Gießener Allgemeine: „Sieben neue

- „Brückenbauer“. Zweite Schulungsreihe für Demenzpaten endete
- 21.06.11 Zeitungsartikel im Gießener Anzeiger: „Hilfe für zwei Damen“
 - 24.06.11 Zeitungsartikel in der Gießener Allgemeine, Rubrik Kurse und Seminare: „Schulung für Demenzpaten“
 - 7-8/ 2011 Zeitungsartikel in der Fachzeitschrift CURAVIVA (Schweiz): „Eine Bewegung von unten: Deutsche Kommunen wollen demenzfreundlich werden. „Demenziell veränderte Mitbürger“ nehmen in Giessen am Stadtleben teil“
 - 12.07.11 Zeitungsartikel im Gießener Anzeiger: „Es geht darum, Ehrenamtliche zu finden“ - „Initiative Demenzfreundliche Kommune“ bildet 25 Demenzpaten aus – Keine Betreuung“
 - 27.07.11 Zeitungsartikel in der Gießener Zeitung: „Demenz-Paten helfen bei der sozialen Integration von Patienten“ (online: <http://www.giessenerzeitung.de/giessen/beitrag/54094/demenzpaten-helfen-bei-sozialer-integration/>)
 - 18.09.11 Onlineartikel www.giessener-allgemeine.de: „Tag der Vereine erstmals in der Kongresshalle“ (http://www.giessener-allgemeine.de/Home/Stadt/Uebersicht/Artikel,-Tag-der-Vereine-erstmals-in-der-Kongresshalle-_arid,287466_regid,1_puid,1_pageid,113.html)
 - 15.10.11 Zeitungsartikel in „Der kleine Bund“, Schweizer Tageszeitung, Bern: „Nicht nur Last und Krankheit“

6. Perspektiven

Das Demenzpatenprojekt wird fortgeführt. Die Netzwerktreffen werden weiterhin stattfinden. Die Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch und der weiteren Vernetzung/Netzwerkstärkung. Einige Paten sind bereits sehr aktiv: Sie initiieren Veranstaltungen in der Gemeinde oder sprechen als Multiplikatoren Personen aus Vereinen, Politik und Verwaltung an. Die künftige Aufgabe der IDfK e.V. wird es sein, das Netzwerk aufrecht zu erhalten und auszuweiten. Dafür werden die Paten/Brückenbauer in die Jahresplanung 2012 der IDfK e.V. einbezogen sowie ihre geplanten Aktivitäten gefördert und unterstützt. Auf diese Weise werden die Paten (mehr oder weniger stark) gebunden und das vermittelte Wissen und vorhandene Engagement geht nicht verloren.

Die IDfK ist Ansprechpartner und steht den Paten bei Problemen oder Fragen stets zur Verfügung. Für die Fortführung des Projektes wurden bereits Mittel (u.a. beim Landkreis Gießen) beantragt. Die IDfK e.V. bedankt sich herzlich bei der Aktion Demenz e.V. für die wertvolle Unterstützung!

Ganz besonderen Dank gilt der Robert Bosch Stiftung, die das Projekt finanziert und so erst möglich gemacht hat!

Gießen ist durch Ihre Unterstützung auf dem Weg zu einer demenzfreundlichen Kommune weit vorangekommen!

Gießen, 14.2.2012

Elisabeth Bender

Stellvertretende Vorsitzende